

Inklusives Tanzen für Menschenrechte

In Ottersberg läuft bis September ein Projekt, das die kulturelle Vielfalt der Region abbilden soll

VON LARS KÖPPLER

Ottersberg. Tänzerisch für Menschenrechte einzustehen, diesen Ansatz verfolgt das regionale Tanzprojekt „Human“. Aus Anlass der Deklaration der Menschenrechte vor 75 Jahren möchte der noch recht junge Ottersberger Verein „Kunstschule OTTO“ dieses Projekt im Zusammenspiel mit Künstlern und Tanzpädagogen aus der Region am Sonnabend und Sonntag, 9. und 10. September, in der Ottersberger Waldorfschule verwirklichen. Ziel des inklusiven und Generationen übergreifenden Bühnenspiels ist es, allen Teilnehmenden eine individuelle künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte zu ermöglichen.

Doch bevor die Teilnehmer an dem Projekt auf der Bühne ihre Performance zeigen können, stehen erst noch zahlreiche Probentage auf dem Programm. „Das Projekt ist gedacht für 80 bis 90 Laien. Keine Gruppe ist ganz geschlossen. Interessierte können also noch hinzustoßen“, erklärt Sara Schwienbacher von der Kunstschule OTTO. Die Künstler und Tanzpädagogen arbeiten in Gruppen mit Menschen aller Altersklassen sowie mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe zusammen, die sich zur Musik des Komponisten Helge Burggrabe bewegen. Jede Gruppe behandelt dabei andere Themen. Diese reichen von Freiheit, Bedürfnisse, Brüder- und Schwesternschaft, Schutz oder auch Heimat.

Bis zu 90 Laienspieler

Die Gruppe erbeuge sich aus Laientänzern der Kunstschule OTTO, der Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen (HKS), der örtlichen Waldorfschule, der Stiftung Leben und Arbeiten Johanneshag, des TSV Fischerhude-Quelkhorn, des Tanzkreises Ottersberg, der Gemeinde Ottersberg sowie der hiesigen Tangoszene und der örtlichen Grundschulen. „Die Arbeitsweise ist partizipativ. Das heißt, es gibt keine vorgefertigten Choreografien, sondern die Umsetzung erfolgt prozesshaft mit den einzelnen Gruppen, die ihre Ideen einbringen“, erklärt Hans-Joachim Reich, der für die künstlerische Gesamtkonzeption des Projekts verantwortlich zeichnet und bei der Umsetzung auf die Ideen und das Konzept von Christiane Reich-Ludwig baut. Für die Initiatoren sei der gemeinsame Tanz „eine ideale Plattform, sich in Offenheit, Respekt und Akzeptanz zu begegnen“.

Im Fokus steht am Ende die Zusammenführung der einzelnen Gruppen zu einem



Christiane Reich-Ludwig (von links), Hans-Joachim Reich, Sara Schwienbacher und Heribert Wefers sind maßgeblich an der Umsetzung des Tanz- und Performanceprojekts „Human“ in Ottersberg beteiligt.

FOTO: VICTOR HEDWIG

Ensemble, das das Einstudierte schließlich vor Publikum auf der Bühne der Waldorfschule präsentieren wird. „Das Stück soll die kulturelle Vielfalt der Region abbilden und neue Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Gruppen schaffen. Ebenso möchte es dem Publikum die anspruchsvoll vertonten Musikstücke des Berliner Kammerorchesters näher bringen und das Bewusstsein für die diversen künstlerischen Ausdrucksformen des ländlichen Kulturraumes sensibilisieren“, nennt Sara Schwienbacher die wichtigsten Aspekte des Human-Projekts. Gefördert wird das inklusive Tanzprojekt durch den Fonds Soziokul-

tur, die Gemeinde Ottersberg, die Volksbank Sottrum, den Lions Club Ottersberg/Wümmen aus Mitteln des Lions-Hilfswerks und insbesondere durch den Verein Musica Innova, der es sich zur Aufgabe macht, innovative Musikprojekte zu fördern. „Wir fördern mit ‚Human‘ ein Kulturprojekt, das junge Menschen mit den Mitteln der Musik und des Tanzens zusammenbringt und die Gemeinsamkeit erleben lässt - unabhängig von Religion, Herkunft und die individuellen Fähigkeiten“, erklärt Schriftführer Heribert Wefers und fügt hinzu: „Unser Anliegen ist es, die Menschen zu begeistern und zu befähigen, sich mit Herz, Geist und Seele

für ein Miteinander in Respekt, Toleranz und Mitverantwortung zu engagieren - in Deutschland und weltweit.“ Im Jubiläumsjahr der UN-Menschenrechte (1948 bis 2023) sei „Human“ das zentrale Förderprojekt von Musica Innova.

Das Tanz- und Performanceprojekt „Human“ wird am Sonnabend, 9. September, um 19 Uhr in der Waldorfschule am Amtshof aufgeführt. Einen Tag später gibt es eine zweite Aufführung, die dann um 17 Uhr beginnt. Einlass ist jeweils eine Stunde vorher. Im Foyer wird zudem eine Ausstellung mit großformatigen Bildern zum Thema Menschenrechte geboten.

Schnuppertag beim Posaunenchor

Buchholz. Auf ein Ferienangebot für Kinder ab acht Jahre und Jugendliche weist der Posaunenchor Wilstedt hin. Geplant ist für Freitag, 11. August, 15.30 bis 17.30 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus in Buchholz ein Schnuppertag, an dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Instrumente wie Trompete, Posaune, Horn und Tuba ausprobieren können, und zwar unter Anleitung der Instrumentalpädagogin und Chorleiterin Raphaela Jend. „Möglicherweise gelingt es, mit Unterstützung einiger Bläserinnen und Bläser aus unserem Posaunenchor, am Ende gemeinsam ein kleines Konzert zu geben“, so Hans Kromat, einer der Organisatoren. Bei Interesse informiere der Posaunenchor auch über seine Arbeit und über das Konzept zur Anfängerausbildung in der Region.

Kosten entstehen den jungen Musikerinnen und Musikern nicht. Um Anmeldung bis spätestens Montag, 7. August, bei Susanne Behrens (Telefon 04283/6120) oder Hans Kromat (04283/5368) wird gebeten. ES

ARBEITSUNFALL IN ELSDORF

50-Jähriger stirbt nach Sturz

Landkreis Rotenburg. Bei einem Arbeitsunfall ist am Sonntagvormittag ein 50-jähriger Mann auf einer Baustelle im Gewerbegebiet an der Lange Straße in Elsdorf ums Leben gekommen. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei hat der Mann gegen 10 Uhr mit einer selbstfahrenden Arbeitsbühne Dämmarbeiten am Dach einer neuen Lagerhalle vorgenommen. Beim Überfahren eines Kantholzes dürfte die Bühne gekippt sein. Der 50-Jährige stürzte aus großer Höhe auf den Hallenboden und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Auch hinzugerufene Rettungskräfte konnten dem Mann nicht mehr helfen. Die Zevener Polizei leitete eine Todesursachenermittlung ein. ES

WOCHENENDÖFFNUNG DENKBAR

Ummelbad wird repariert

Hepstedt. Der Leitungsschaden im Hepstedter Freibad soll ab diesem Mittwoch repariert werden. „Wenn alles nach Plan läuft, hoffen wir, das Ummelbad zum Wochenende wieder öffnen zu können“, heißt es dazu vom Bauamt auf Anfrage. Wie berichtet, ist das Hepstedter Freibad seit Dienstag voriger Woche geschlossen. Um den Fehler zu lokalisieren, ist eine Wasserleitung am Betriebsgebäude freigelegt worden. ES